

schiedener Redner wies der Vorsitzende darauf hin, die Hauptsache sei das Geld für die Veranstaltung dieser Reklame. Herr Kratz betonte: Da liegt der Hase im Pfeffer! Wir können die Reklame nicht beschließen, ohne zu wissen, wo die Mittel herkommen. Herr Coquot empfahl das Umlageverfahren für die Aufbringung der Mittel; anders wäre es nicht zu machen. Herr Bätge betonte die Notwendigkeit der Hebung der wirtschaftlichen Lage der Kollegen. Herr Vogt wandte sich gegen die angeregte Erhöhung der Beiträge; Herr Walter meinte, „freiwillig“ würde mehr zusammenkommen, während Herr Kratz betonte, auf dem Wege der Freiwilligkeit gehe es nicht; Herr Hoffmeister erklärte sich für eine Beitragserhöhung. Herr Lechner betonte, die Reklame sei doch Sache der Fabrikanten. Nach weiterer Aussprache kam man zur

#### Abstimmung.

Der Antrag, die Summe von 50 000 Mk. für Zwecke der Gemeinschafts-Reklame zur Verfügung zu stellen und diese Summe im Umlageverfahren aufzubringen durch die Unterverbände, wurde mit **15 gegen 12 Stimmen abgelehnt.**

Herr Hoffmeister sprach sodann nochmals für eine Beitragserhöhung, und zwar um 2 Mk.

Hierauf wurde wiederum zurückgegriffen auf die **Vorstandswahl.**

Herr Quentin führte auf Befragen durch den Vorsitzenden aus, er habe gestern eine bestimmte Stellungnahme bezüglich der Wahl nicht ausgesprochen. Er gebe aber zu bedenken, daß sich aus der Ablehnung der Gemeinschaftsreklame für ihn als Vorsitzender und Alpinist erneut Schwierigkeiten ergeben könnten. Herr Inkoferer bestritt, daß die Gemeinschaftsreklame als solche abgelehnt worden sei. Der Vorsitzende gab der Hoffnung Ausdruck, daß hier die Reichstagung vielleicht doch ein anderes Ergebnis zeitigen werde.

Die übrigen Vorstandsmitglieder wurden durch Zuruf gewählt, nämlich Kerckhoff, Magdeburg, Bätge, Sackmann.

Als Ersatzleute wurden bestimmt: Tombrock (München), Meyer (Magdeburg), Quednau (Königsberg).

Herr Direktor König berichtete nun über die Behandlung der Anträge zur Reichstagung, wobei er einleitend feststellte, daß die Gemeinschaftsreklame nach der Meinung des Hauptausschusses durchgeführt werden solle, wenn die Fabrikanten die Kosten allein übernehmen oder, wenn ein anderer Weg gefunden werde, der die Verbandsmitglieder nicht belaste. (Zustimmung.)

Zu einer lebhaften Erörterung führte der Antrag des Bayrischen Landesverbandes, die Reichstagung künftig nur alle zwei Jahre abzuhalten. Sämtliche Redner, mit Ausnahme der Antragsteller, sprachen gegen diesen Antrag. Dagegen war man darin mit den bayrischen Kollegen einig, daß übertriebener Aufwand bei den Tagungen vermieden werden müsse.

Man kam hierauf zur Beratung über den Ort der nächsten Reichstagung.

Herr Sackmann, Hamburg, teilt ein Schreiben der Kollegen von Kiel mit, die sich für 1928 melden und in diesem Jahr die Reichstagung in ihrer Stadt haben möchten; spätestens 1929 möchten sie an die Reihe kommen, wenn es ja für das nächste Jahr nicht reichen sollte. Die Kollegen im Norden hätten einen Anspruch, daß ihr Wunsch erfüllt werde.

Der Hauptausschuß entschied sich sodann, gegen vier Stimmen für Magdeburg, dessen Stadtverwaltung bereits ein weitgehendes Entgegenkommen bekundete.

Zuletzt wurde noch die Frage des Ausspiels der Schützenuhren auf dem Deutschen Bundeschießen in München besprochen und lebhaft darüber Klage geführt, daß nur 200 deutsche Uhren und 1000 Schweizer Uhren für diesen Zweck angekauft wurden. Die Vergebung dieser Lieferungen habe, wie Herr Lechner ausführte, in einer Hand gelegen und es sei nichts dagegen zu machen gewesen.

Schluß gegen 8 Uhr.

W. König.

## Eröffnung der Uhren- und Schmuckwarenausstellung

Von der Schauseite der imposanten Kongreßhalle auf dem Ausstellungsgelände der Theresienhöhe grüßte in großen blauen Lettern auf weißem Grunde die Inschrift:

„Reichstagung der Deutschen Uhrmacher.“

Weithin sichtbar gab diese Inschrift Kunde, daß die Vertreter des deutschen Uhrmachergewerbes hier versammelt waren. Fahnen wallten von der Höhe der Kongreßhalle hernieder, Fahnen blau-weiß und schwarz-gelb, und sie gaben dem Anblick der Halle und dem ganzen Ausstellungsgelände ein farbenschönes festliches Gepräge. Schon lange vor der Eröffnungsfeier bot der Platz vor der Kongreßhalle ein Bild regen Lebens. Die Teilnehmer der Reichstagung und die Ehrengäste fanden sich im Festgewande ein.

Auch das Innere der Halle war zur Feier des Tages schön geschmückt. An der Stirnseite der Halle waren hochragende Lorbeerbäume aufgestellt, und bei einem Blick nach den Ausstellungslokalen empfing man gleich einen ausgezeichneten Eindruck. Als Muster einer hervorragend schönen Innenarchitektur erschien einem das Innere der Kongreßhalle. Kurz nach 11 Uhr wurde die Eröffnungsfeier mit dem Krönungsmarsch von Kretschmar eingeleitet; die tönenden Klänge dieses Marsches waren der Feststimmung trefflich angepaßt.

Hierauf betrat Herr Paul Magdeburg (Leipzig), stellv. Vorsitzender des Verbandes, das Rednerpodium,

um die zahlreichen Ehrengäste und alle Teilnehmer der Eröffnungsfeier herzlich zu begrüßen.

• Herr Magdeburg führte unter anderem aus:

Hochgeehrte Anwesende!

Blühendes Handwerk stärke das Vaterland! Das ist der Sinnspruch, der auf der Fahne der Leipziger Uhrmacher-Zwangsinne steht. Und diesen schönen Spruch wollen wir über die heutige Veranstaltung, überhaupt über die ganze Reichstagung setzen. Blühendes Handwerk stärke das Vaterland! In diesen wenigen Worten liegt alles, was wir wünschen. Hochgeehrte Anwesende! Ihr zahlreiches Erscheinen zeigt uns, welch großes Interesse Sie unseren Bestrebungen entgegenbringen. Ich entbiete Ihnen einen echten deutschen Handwerkergruß und heiße Sie in diesem Raume herzlich willkommen. Ganz besonders begrüße ich die Herren Ministerialrat Dr. Göß, Ministerialrat Dr. Huber, Oberbürgermeister Scharnagel, den Protektor des Deutschen Museums Exzellenz von Miller, ferner Vertreter des bayrischen Sozialministeriums, Vertreter der Industrie, des Bayrischen Gewerbeverbandes und sonstiger Organisationen, Vertreter der Handwerkskammer, die Leitung und Geschäftsführung der Ausstellung „Das Bayrische Handwerk“ und andere.

Als im vorigen Jahre zu Köln der einstimmige Beschluß gefaßt wurde, die diesjährige Reichstagung in